

Acht Filme für Neunkircher Rohrbach-Preis nominiert

Acht Filme sind für den Neunkircher Günter Rohrbach Preis nominiert – verliehen wird er am 3. November.



Leonie Benesch als Lehrerin Carla Nowak in „Das Lehrerzimmer“. FOTO: ARTE G.E.I.E.

NEUNKIRCHEN |(tok) Die Nominierungsliste des 13. Günter Rohrbach Filmpreises ist komplett: Die Vorjury hat 64 Einsendungen gesichtet und acht Filme für die Shortlist ausgewählt: das intensive Drama „Das Lehrerzimmer“ von İlker Çatak, prämiert mit fünf Deutschen Filmpreisen; „Die stillen Trabanten“ von Thomas Stuber; „Eismayer“ von David Wagner, eine schwule Liebesgeschichte beim Militär; „Roter Himmel“ von Christian Petzold; „Sisi & Ich“ von Frauke Finsterwalder mit Sandra Hüller, Ehrengast des Ophüls-Festivals im vergangenen Januar; „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ von Sonja Heiss; „Was man von hier aus sehen kann“ von Aron Lehmann; „Wir sind dann wohl die Angehörigen“ von Hans-Christian Schmid.

Diese acht Filme werden nun der Jury unter Vorsitz von Filmemacher Michael Bully Herbig („Der Schuh des Manitu“, „Tausend Zeilen“) vorgelegt, die die Finalisten auswählt. Die Preisverleihung findet am 3. November in der Neuen Gebläsehalle in Neunkirchen statt; zusätzlich zum Hauptpreis mit 10 000 Euro werden vier weitere Auszeichnungen vergeben: Der Preis für den besten Dar-

steller/beste Darstellerin in Höhe von insgesamt 5000 Euro und drei Sonderpreise in Höhe von 2500 Euro, 3500 Euro und 5000 Euro.

Zum diesjährigen Drehbuchpreis der Günter-Rohrbach-Filmpreis-Stiftung sind laut Mitteilung 43 Exposés eingegangen – der Preis wird am 2. November in Neunkirchen im Rahmen der Finalistenwoche verliehen, in der die nominierten Filme zu sehen sind.

Informationen:

www.guenter-rohrbach-filmpreis.de